



blog.frau-und-arbeit.at

Online-Befragung

Frauenleben

Gleichberechtigt oder nicht gleichberechtigt?

Frauen verdienen weniger, arbeiten überwiegend in schlechter bezahlten Berufen als Männer und sind für den Großteil der unbezahlten Arbeit verantwortlich, wie Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen.

Ändern kann sich etwas, wenn Frauen beispielsweise ihre Rechte einfordern. Wenn sie sagen, dass sich etwas ändern muss: Freundinnen und Freunden ebenso wie Kolleginnen und Kollegen. Und natürlich denjenigen, die für die Rahmenbedingungen verantwortlich sind: Politiker/innen und Entscheidungsträger/innen.

Wir haben Frauen und Männer eingeladen, online unseren Fragebogen auszufüllen.

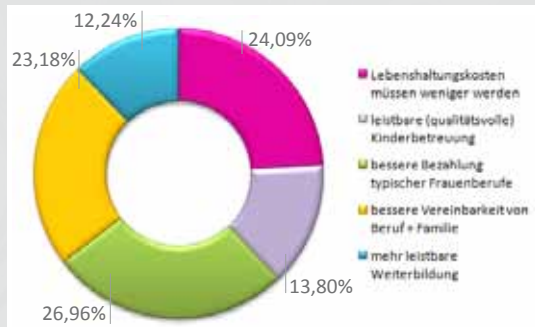
Dabei handelt es sich nicht um eine repräsentative Umfrage; wir möchten zum Nachdenken anregen, zum Mitmachen einladen und zeigen, wie und ob die befragten Frauen Gleichberechtigung im Berufs- und Privatleben erleben.

Unter anderem haben wir gefragt, welche Maßnahmen geeignet wären, um weitgehend Gleichberechtigung zu erzielen. Viele interessante, neue und konstruktive Vorschläge haben wir dazu erhalten.

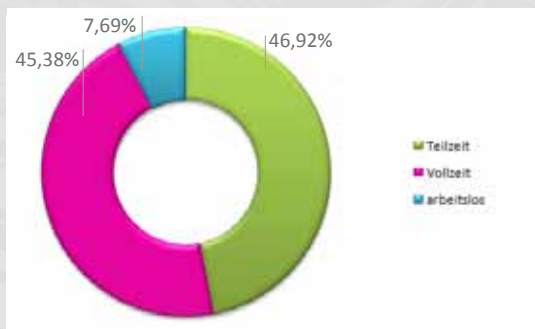
Nachstehend präsentieren wir Ihnen die Ergebnisse.



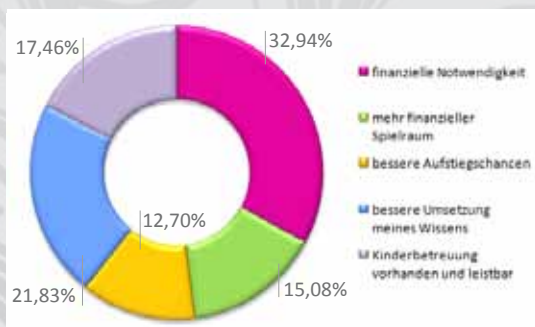
Frage 1 Was muss sich Ihrer Meinung nach verändern, damit Sie von Ihrem Einkommen gut leben können?



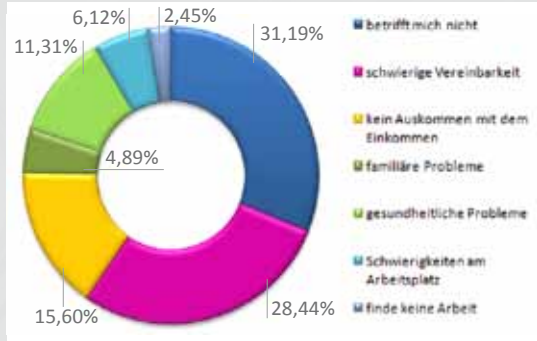
Frage 2 Sind Sie Teilzeit oder Vollzeit berufstätig?



Frage 3 Wenn Sie Teilzeit beschäftigt sind: Unter welchen Voraussetzungen würden Sie eine Vollzeitbeschäftigung wählen?



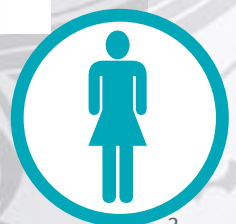
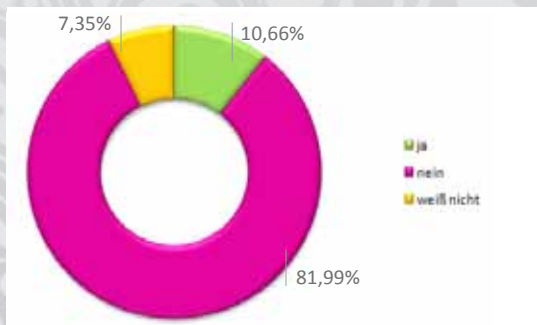
Frage 4 Burn-out und Überlastung nehmen zu. Sind Sie auch davon betroffen? Wenn ja, wodurch?



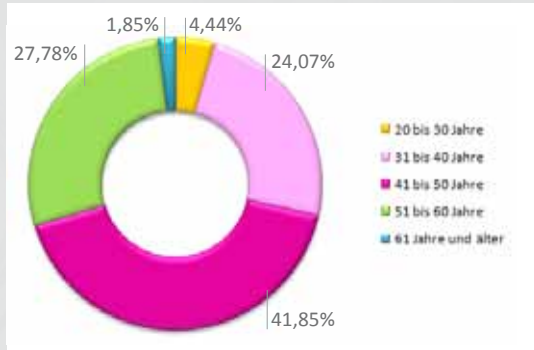
Frage 5 Hatten Sie als Frau schon einmal das Gefühl hier bin ich nicht gleichberechtigt, hier habe ich Nachteile, weil ich eine Frau bin?



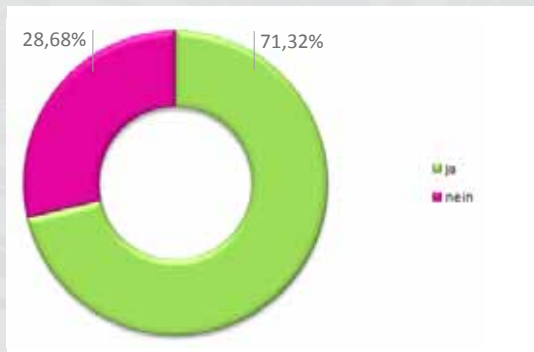
Frage 6 Wie sehen Sie das: Sind Frauen und Männer in Österreich weitgehend gleichberechtigt?



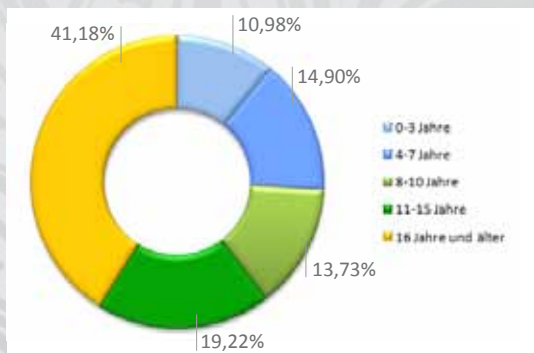
Frage 7 Wie alt sind Sie?



Frage 8 Haben Sie Kinder?



Frage 9 Wenn ja, wie alt sind Ihre Kinder?



Frage 10: Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung

Auf diese Fragen haben wir ganz viele konstruktive, innovative und spannende Antworten erhalten. Um Ihnen einen besseren Überblick zu bieten, haben wir die zahlreichen Vorschläge sortiert und nach Themen geordnet (die Statements geben ausschließlich die Meinungen der Umfrage-Teilnehmer/innen wieder).

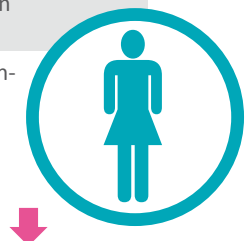
Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich: EINKOMMEN | Gehälter & Löhne

» Dass in meinem Berufsfeld nur Frauen arbeiten zeigt, dass das Einkommen für einen Mann völlig unattraktiv ist. Die Veränderung wäre, das Gehalt an männliche Richtwerte anzupassen.«

» Stundenlohn für Teilzeitarbeit erhöhen«

» Gleiche Chancen auf Gehaltserhöhungen«

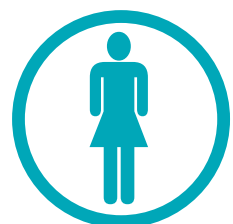
- » Betriebe sollen besser zahlen
- » gleicher Lohn für gleiche Arbeit (19x)
- » Einkommensschere reduzieren
- » Anpassung der Gehälter von Frauen an jene von gleichwertigen Tätigkeiten von Männern (NICHT gleiche Tätigkeiten!) = qualitätsvolle Teilzeit-Beschäftigungen
- » Offenlegung von Gehältern und Löhnen
- » Leistungsgerechte Bezahlung: einige Bereiche haben noch immer keinen Kollektivvertrag (z. B. Fachhochschulen!!)
- » bessere Entlohnung
- » Veröffentlichung der Gehälter und Löhne aller Unternehmen (egal wie viele Mitarbeiter/innen die Firma hat).
- » Völlige Gehaltstransparenz im öffentlichen u. im privaten Sektor
- » gleiches Gehalt, gleiche Chancen für Frauen bei gleichberechtigter Haushaltsaufteilung
- » Gerechtere Löhne
- » Offenlegung der Gehälter der Männer, und zwar vollständig!
- » höheres Einkommen inkl. Pensionsanrechnungszeiten für Frauen, die bei ihren Kindern bleiben wollen
- » Es ist immer noch einiges zu tun puncto Gleichberechtigung. Mich trifft es nicht mehr, habe auch keine Kinder. Aber gleiche Bezahlung für gleichen Job gibt es immer noch nicht.



**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
EINKOMMEN | Gehälter & Löhne**



- » Es muss sich noch vieles in den Köpfen ändern, dass Gleichberechtigung auch gelebt wird. Meiner Meinung nach sollte es beim Gehalt keinen Unterschied geben zwischen Mann und Frau.
- » Ich bin männlich, habe zwei Teilzeitjobs, um ein Auskommen zu finden; das bringt auch viel Stress mit sich! Dass mich Burn-out nicht betrifft, traue ich mich nicht zu sagen!
- » Jeder soll das machen, was er/sie will. Nur dort, wo es notwendig ist, bei der Angleichung von Löhnen und Gehältern in gewissen Berufen, tut niemand was!
- » Ich sehe einen gravierenden Mangel an Gleichberechtigung nicht nur zwischen Männern und Frauen, sondern auch in Bezug auf die enormen Einkommensunterschiede in unserer Gesellschaft (vor allem gibt es eine Menge an sehr schlecht bezahlten Jobs, egal ob man Akademiker oder Arbeiter ist, von denen man nicht leben oder eine Familie ernähren kann!). Das müsste verbessert werden, indem eine Grenze nach unten (der Mindest-Stundenlohn von € 10,- netto auch für „einfache“ Tätigkeiten) und nach oben gezogen wird!



**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
EINKOMMEN | Arbeitsbewertung**

»Soziale Berufe sind genauso wichtig wie technische Berufe und gehören entsprechend entlohnt«

»Anhebung der Kollektivverträge und Gehälter«

- » Neubewertung von Arbeit
- » Höhere Kollektivverträge in typischen Frauenberufen
- » Gehaltsunterschiede zwischen Mann und Frau müssen mehr in die Öffentlichkeit, anstatt sinnloses Umändern der Nationalhymne
- » finanzielle Aufwertung der typischen Frauenberufe (damit da auch Männer arbeiten) (2x)
- » gleich hohe Löhne per Gesetz durchsetzen
- » bessere Bezahlung von Frauenberufen
- » Gehalt völlig angleichen
- » gleicher Lohn für Qualifikation
- » Typische Frauenberufe sind nicht gut bezahlt.
- » Auf jeden Fall gehört das Gehalt angepasst. Wieso soll eine Frau für die gleiche Tätigkeit weniger bekommen? War selbst jahrelang im Handel und finde diese Ungleichheit ziemlich unterdrückend den Frauen gegenüber.
- » Bezahlung in den verschiedenen Berufen sollte möglichst angeglichen werden (gleiches Bildungsniveau z. B. Lehrabschluss sollte gleich bezahlt werden)
- » Leistungsgerechte Entlohnung für alle - unabhängig von Geschlecht und Alter (ich kenne keinen Kollektivvertrag, der Männer besserstellt). Das Alter hat nichts mit Berufsjahren zu tun.
- » Frauen sollten genau so viel verdienen wie Männer in vergleichbaren Berufen und nicht immer nur für soziale Projekte herangezogen werden.
- » Unbezahlte Pflichtpraktika bzw. nur Taschengeld von 400 Euro für 40h-Woche für ein halbes Jahr nach dem Psychologiestudium (= weniger als ein Lehrling!!)
- » Wichtig: Aufwertung von typischen Frauenberufen
- » Arbeit muss sich wieder lohnen. Es kann nicht sein, dass Empfänger der Mindestsicherung finanziell besser oder gleichgestellt sind gegenüber Berufstätigen.



**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
EINKOMMEN | Steuern & Transferleistungen**

»Fairere Besteuerung der Familieneinkommen! Es soll endlich berücksichtigt werden, wie viele Personen von einem Gehalt leben.«

»leistbares Wohnen vor allem für Alleinerzieher/innen und Familien«

»Ich wünsche mir, dass der Unterschied zwischen Netto- und Brutto-Lohn nicht so groß ist«

- » Erhöhung der Grundsteuer auf ungenutztes Bauland in Ballungsräumen
- » Erhöhung der Wohnbauförderung für einkommensschwache Personen
- » Senkung der Wohnneben- und -verbrauchskosten
- » Der Vater meiner Tochter zahlt keinen Unterhalt bzw. zu wenig nach 5 Jahren Streit trotz Bescheid vom Gericht erfolgt keine Nachzahlung ... Auch so etwas gibt es und man ist da alleingelassen. Väter haben Rechte aber keine Pflichten ... Schön! Es gibt keine Gleichberechtigung!!!
- » Alleinerzieherinnen müssten finanziell besonders unterstützt werden (gerechtere, angepasste Familienbeihilfe), damit sie (wenn selbst gewollt) ausreichende Erziehungszeit für ihre Kinder haben, in dieser Zeit mehr als Überleben können und auch einen Teil der Zeit für Weiterbildung (daheim) nutzen können.
- » Höhere Transferleistungen
- » Förderungen und Beihilfen nach Nettogehalt berechnen, nicht nach brutto – was bei nur einem Einkommen in der Familie erhebliche Unterschiede erzeugt!
- » Familiensplitting bei Steuern, Sozialversicherung, Pensionen; für gerechtere Verteilung der Einkommen zw. Männern und Frauen
- » Lohnnebenkosten müssen sinken, arbeiten/verdienen während Karenz muss möglich sein, Achtbarkeit und Aufrichtigkeit in aller Offenheit, Gehälter sollen angepasst werden – bin ein Mann.
- » Männer sollen unsere Arbeit mehr schätzen. Wir Frauen arbeiten viel mehr als Männer und die sehen das nicht ein. Mehr Kindergeld bzw. einen fixen Mindestsatz im Kindergeld. Vielleicht einen fixen Satz für bestimmtes Alter des Kindes + %Satz. Es ist sehr mühsam, das Geld vom Vater einzutreiben. Das Gericht macht auch nicht viel. Schade, nur verschwendete Zeit.
- » Müttergehalt bis zum 10. Lebensjahr des jüngsten Kindes



**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
EINKOMMEN | Steuern & Transferleistungen**



- » Umverteilung von oben nach unten z. B. mit Vermögenssteuern
- » Vielleicht könnte man ein Art Mindestlohn für Frauen einrichten für die Tätigkeiten, wie Haushalt, Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen etc., die sonst nicht bezahlt werden. So, wie es Kindergeld gibt könnte es auch eine Art „Frauengeld“ geben.
- » Anrechnung der Kinderbetreuungszeit und finanzielle Unterstützung, sowie Wertschätzung für diese wertvolle und schwierige Tätigkeit!
- » Vollständiger finanzieller Ausgleich bei Familiengründung.
- » Ich denke, wenn man 30 Stunden pro Woche als Alleinerziehende arbeitet und wegen der Gesundheitsprobleme eine Umschulung (Fortbildung) gleichzeitig macht, müsste es eigentlich möglich sein, dass man mit dem, was man verdient im Monat, auskommt. Dies ist aber leider oft nicht der Fall.
- » Bedingungsloses Grundeinkommen (2x)

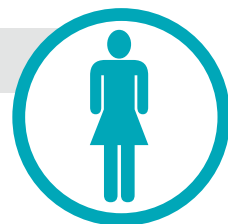
**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
BERUFSLEBEN | Arbeitsmarkt & Bewerbung**

»Strenge Überstundenregelungen auch im Management, sonst können Besser- oder Hochqualifizierte nie in höhere Positionen aufsteigen, wenn sie Kinder zu betreuen haben.«

»Neubewertung von Arbeit und Umdenken: Geiz soll nicht mehr geil sein.«

»Es braucht Quoten und gesetzliche Rahmenbedingungen für 50:50«

- » Bewerbungsunterlagen ohne Nennung von Alter, Geschlecht, Vorname und ohne Foto
- » Verbesserung und Kontrolle der Arbeitsplätze im Handel/Gastgewerbe/Verkauf
- » gleiche Chancen auf Jobs
- » Home office Arbeitsplätze
- » gleiche Job- und Karrierechancen
- » Mehr Teilzeitarbeitsplätze für Frauen UND Männer, damit die Kindererziehung und Hausarbeit genauso wie die Erwerbsarbeit gleichmäßig aufgeteilt werden können
- » gleichwertige Arbeit gemäß Ausbildung
- » mehr Frauen in Leitungspositionen
- » Gleichberechtigung muss von der Politik bei der Postenvergabe vorgelebt werden!
- » gesetzliche Bestimmungen klar definieren und leben
- » Betriebe müssen Gleichstellung realisieren, da es sonst Sanktionen gibt: z. B. Quoten in Führung und Gehaltsstufen (nach dem Vorbild des „Flottenverbrauchs“ bei Autoproduzenten
- » mehr Frauen in Führungspositionen
- » mehr Frauen in männlich dominierten Branchen und Medien
- » Gleichberechtigung braucht auch gesetzliche Hilfestellung: Quotenregelungen
- » Frauenquoten in der Politik sowie in leitenden Positionen (z. B. Aufsichtsräte). Nur wenn Frauen erfolgreich zeigen und vorleben können, dass sie gleich viel wert sind, geht das auch in die Köpfe der Menschen über. Außerdem Unterschied Stadt/Land extrem!
- » Quotenregelung überall
- » Quoten im öffentlichen Bereich und der Wirtschaft
- » Job geht an eine Kinderlose, weil zeitlich flexibler; Elternzeit für den Mann? Da grummelt im Vorstand.
- » Anerkennung von Teilzeitbeschäftigung als „vollwertige Arbeitskraft“



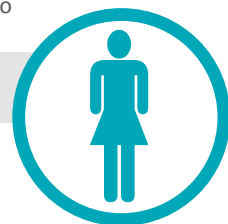
**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
BERUFSLEBEN | Arbeitszeiten & Pensionen**

»Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich: Teilzeit würde dadurch näher zu Vollzeit aufrücken und Nachteile somit reduziert«

»30-Stunden-Arbeitswoche bei vollem Lohnausgleich für alle.«

»Reduzierung der Arbeitszeit auch für Männer/Väter selbstverständlicher und damit möglich machen.«

- » Abgehen vom Modell der VZ-Arbeit! Absenkung der Wochenstundenanzahl auf 30 Stunden für Frauen und Männer
- » Arbeitszeiten: Effizienz prüfen und flexibilisieren
- » Verkürzung der (Voll-)Arbeitszeit
- » Teilzeitmodelle für Männer und Frauen ohne berufliche Benachteiligung; damit ein partnerschaftliches Miteinander möglich ist
- » flexible Arbeitszeit
- » Herabsetzung der Arbeitszeit
- » mehr Flexibilität bei Arbeitszeiten
- » verpflichtende 20-Stunden-Woche für Mutter und Vater in den ersten beiden Lebensjahren des Kindes mit finanziellem Ausgleich
- » Qualitative und besser bezahlte Teilzeit für Männer und Frauen
- » selbstständige Einteilung von Beruf und Privatleben
- » mehr Teilzeitarbeit für Männer
- » Teilzeiterwerb = Armutsfalle. Vorschlag: Familienzeiten (bzw. dadurch bedingte Teilzeit Erwerbszeiten) höher für Pension anrechnen (egal ob Mann od. Frau) = ergibt Anreiz für Männer, sich an Familienarbeit zu beteiligen!
- » Mindestpension für alle Frauen
- » Pensionsteilung innerhalb der Familien (wie z. B. bei den Bauern)
- » Anrechnung von Kindererziehungszeiten auf die Pension
- » gesetzl. Pensions-Splitting (nach Scheidung) 2x
- » Erhöhung des Frauenpensionsalters gegen Altersarmut
- » gleichberechtigter Pensionsausgleich, nicht nur in der Familienphase => die Lücke, die Frauen entsteht, kann so gut wie nie mehr ausgeglichen werden
- » Zeiten der Kinderbetreuung/Pflege hinsichtlich Pensionsberechnung besser bewerten (2x)



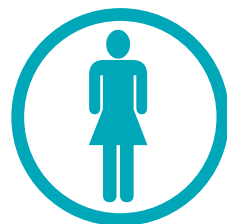
**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
PRIVATLEBEN | Kindererziehung & Familie**

»Qualität der Kinderbetreuungs-
einrichtungen und Schulen
massiv verbessern! Nicht nur die
Quantität zählt!«

»Hochwertige, leistbare
Kinderbetreuung!«

»Mehr Wertschätzung
für diese wertvolle und
schwierige Tätigkeit!«

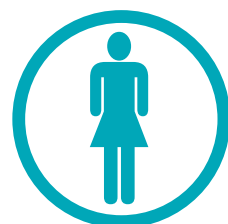
- » flexiblere Möglichkeiten für Kinderbetreuung
- » freie Wahl für Kinderbetreuung und falls sich eine Frau für die Kindererziehung über das Kinderbetreuungsgeld hinaus entschließt, müsste es auch eine Entlohnung geben
- » längere Karenzmöglichkeiten
- » Ausbau von Krabbelstuben und Kinderbetreuungsplätzen
- » ausreichende und flexible Kinderbetreuung
- » Verbesserung der Kinderbetreuung
- » genug gute Kinderbetreuungsplätze: Wenn frau sich ohne Sorgen auf die Arbeit konzentrieren kann, wird sie stärker. Wenn sie stärker ist, kann sie dem Gegendruck besser begegnen. Wenn sie das kann, kann sie fester auftreten!
- » ausreichend gute Kinderbetreuungsplätze
- » Betriebskindergärten ausbauen
- » Die „Fremderziehung“ von Kindern (die auch seitens der Politik gefördert wird) nimmt schon ein krank zu nennendes Ausmaß an. Frauen werden allzu bald wieder in einen (meist schlecht bezahlten) Job gedrängt, und sind überdies gezwungen, ihre Kinder „abzugeben“ (ich war selbst viele Jahre Alleinerzieherin von 3 Kindern). Leben Eltern in Gemeinschaft, soll es einem Elternteil möglich sein, die Kinder selbst aufzuziehen, was voraussetzt, dass das Überleben der Familie von einem Job möglich ist!
- » Frauen werden allzu bald wieder in einen (meist schlecht bezahlten) Job gedrängt, und sind überdies gezwungen, ihre Kinder abzugeben



**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
PRIVATLEBEN | Kindererziehung & Familie**



- » Es muss nicht für mehr Kinderbetreuung gesorgt werden. ICH kann meine Kinder selbst betreuen! Aber das muss was „WERT“ sein, nicht „nur Hausfrau und Mutter?“ Ich leiste den größten Anteil an Erziehung und Bildung meiner Kinder - nur weil ein Großteil der heutigen Mütter von ihrer Erziehung her bereits nicht mehr in der Lage ist, das zu machen, heißt das nicht, dass es nicht einige DOCH können. Das was in den letzten Jahrzehnten im Bereich Kindererziehung versäumt wurde, kann nicht mehr aufgeholt werden. Doch eine Trendwende zu mehr Familie, mehr Verantwortung für die eigenen Kinder, mehr Leben und Raum für Frauen und ihre Verwirklichung sollte doch auch möglich sein. Ich würde mir sehr wünschen, dass endlich auch eine Partei - außer den Ewiggestrigen und Katholiken - sich wieder auf die Zukunft besinnen würde und sich nicht darum kümmert, möglichst bald alle Kinder bei einer unterbezahlten 19-jährigen Voltussi zu parken, sondern den Müttern eine Chance geben, SELBER für ihren Nachwuchs zu sorgen.
- » Jeder soll das machen, wofür er befähigt ist. Und wenn man gerne Hausfrau und Mutter ist, dass diese ARBEIT honoriert wird!! Das ist das Allerwichtigste!! Die Mütter sollten länger zu Hause bei den Kindern sein dürfen und dafür belohnt werden!
- » Ich finde die Wahlfreiheit sehr wichtig. Der gesellschaftliche Druck, neben der Kindererziehung Karriere zu machen, ist sehr groß. Das will aber nicht jede Mutter. Sich ein paar Jahre auf die Familie zu konzentrieren, finde ich absolut in Ordnung.
- » Änderung der politischen Grundhaltung, dass Kindererziehung bis zum 6. Lebensjahr in der eigenen Familie stattfinden darf und dies dementsprechend bezahlt wird. Familien- und kinderfreundliche Arbeitszeiten.



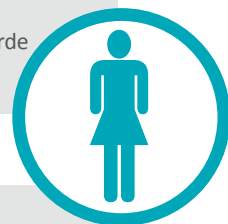
**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
PRIVATLEBEN | Unbezahlte Arbeit & Väterkarenz**

»Wenn hier ein Umdenken passiert, werden auch Frauen in der Berufswelt nicht mehr benachteiligt«

»Kinderbetreuung und Karenz für Männer attraktiv machen«

»Hausarbeit und Kindererziehung gehören entlohnt, Männer übernehmen diese Tätigkeiten sowieso nicht!«

- » Bessere Förderung der Väterkarenz. Bei uns war es unmöglich, dass mein Mann in Karenz ging, weil er den Löwenanteil des Haushaltseinkommens beiträgt.
- » Verpflichtende Väterkarenz, nicht nur drei Monate
- » Männer müssen leichter in Karenz gehen können - es soll „normal“ sein dürfen. Wenn hier ein Umdenken passiert, werden auch Frauen in der Berufswelt nicht mehr benachteiligt; dazu braucht es auch familienfreundlichere Betriebe, Arbeitszeiten; Kinderbetreuung ohne Mittagspause (z. B. Niederösterreich!)
- » Männer müssen verpflichtend die halbe Karenzzeit bei den Kindern bleiben. Somit gibt es diesbezüglich keine Benachteiligung mehr. Ich war 10 Jahre bei meinen Kindern zu Hause (4 Kinder). Diese Zeit wird mir jedoch nicht auf eine Korridorpension angerechnet. Zu den Pensionszeiten schon.
- » Weitgehend, vor allem vor dem Gesetz sind wir gleich, aber die gesellschaftliche Realität ist eine andere. Männer können kaum oder wollen kaum (?) in Karenz gehen.
- » Aufteilung von Hausarbeit, Pflege und Kinderbetreuung (2x)
- » Karenzzeit für beide Elternteile auch finanziell ermöglichen
- » unbezahlte Arbeitsleistungen gerechter aufteilen
- » Familienzeit und auch andere Tätigkeiten, die dem „Gemeinwohl“ dienen wie z. B. Kinder- oder Krankenbetreuung, als positive Arbeit für die Gesellschaft anerkennen in Form von finanziellem Ausgleich; Gutschrift für Pensionszahlung
- » Anerkennung der Hausarbeit, Familienarbeit und Kindererziehung als „bezahlte Leistung“
- » männliche Vorbilder für Beteiligung der Männer an Hausarbeit und Kindererziehung
- » Wertschätzung der unbezahlten Pflichten
- » All das soziale, familiäre Engagement hat einen Wert! Frauenarbeit ist so häufig ehrenamtlich, das System würde ohne diese nicht honorierte Arbeit zusammenbrechen, aber Frauen bleiben dabei finanziell auf der Strecke.
- » zwangsweise Aufteilung von gesellschaftlich notwendiger unbezahlter Arbeit (z. B. Erziehung, Pflege)
- » Bessere Verteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit (Betreuungspflichten gegenüber eigenen Kindern, Betreuung alter Eltern)



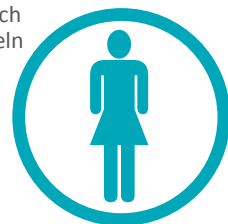
**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
PRIVATLEBEN | Rollenbilder**

»Eine Frau muss für die gleiche Arbeit auch gleich wertgeschätzt werden (Bezahlung, Aufstiegschancen). Welcher Mann würde im Büro zum Kaffeekochen verdonnert werden?«

»Mehr gegenseitiges Verständnis und Toleranz, mehr miteinander statt gegeneinander«

»Selbstwert und Sendungsbewusstsein der Frauen stärken; Kindern bereits im Kindergartenalter vorleben«

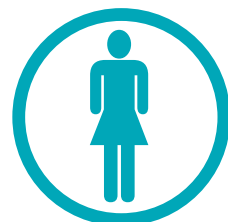
- » Frauenquoten in Beruf und verpflichtende Karenz für Männer
- » Trotz Kindern weiterhin berufstätig bleiben, nicht den Anschluss an das Berufsleben verlieren, von Anfang an strengste Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau
- » Weniger Polarisierung (wir sind zuallererst Menschen), Abbau von Rollenklischees; Ein essenzieller Punkt fehlt ganz oben (Einkommen): Die Abgaben für kleine Unternehmer sind viel zu hoch!
- » Ich bin selbstständig. Selbstständige Frauen haben immer noch größtenteils das Klischee verankert, dass der Mann der Ernährer sein sollte. Auch wenn sie keine Kinder haben :-). Knackpunkt: Männer mehr in die Kindererziehung!
- » Das Problem hat verschiedene Ursachen, einerseits Bild der Partnerschaft, Rollenverteilung und andererseits passt es „der Wirtschaft“ sehr gut, einen großen Teil der arbeitenden Menschen einfach von vornherein schon „tiefer“ anzusetzen.
- » In einem System der Ungleichheit ist die mangelnde Gleichberechtigung von Frauen leider nur eine Spielart der Ungleichheit. Ich sehe die Ursachenbekämpfung nur in einem radikalen Systemwandel möglich, nichtsdestotrotz beteilige ich mich auch an der Symptombekämpfung: Förderung von Frauen (Mentoring), Frauensolidarität, Empowerment, Sensibilisierung der Gesellschaft ...
- » Männer müssen mehr einbezogen werden, Anreize für Teilzeit, Kinderzeit etc., Frauen müssen häusliche Macht abgeben, Mütter müssen ihre Söhne gleichberechtigt erziehen!
- » Frauen haben schon sehr viel bewegt und an sehr viel gearbeitet. Die Männer sind dran, endlich das von Frauen (Feministinnen) zusammengetragene Wissen erstzunehmen - nicht wieder diese Frauen überpowern zu wollen (im Sinne von: wir Männer sind eigentlich die besseren Feministen). Daran teilzuhaben und sich weiterzubilden im Sinne der Gleichberechtigung aller Menschen. Dazu müssten vor allem Männer in meinen Augen endlich lernen, Verantwortung und Konsequenzen für ihr Handeln und oft auch Nichthandeln zu (er)tragen.



**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
PRIVATLEBEN | Rollenbilder**



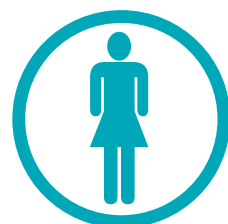
- » Mehr Möglichkeiten für Kinderbetreuung auch für Väter. Weitgehend gleichberechtigt: was rechtliche Rahmenbedingungen angeht JA. Aber mittelbar findet Diskriminierung auf so vielen Ebenen statt. Einkommensschere, festgefahrene Rollenbilder, Schönheitswahn, Betondecke beim Aufstieg - sind nur einige Stichworte, die mir da gleich einfallen.
- » Wertschätzung von weiblichen wie männlichen „Eigenschaften“; es ist gut, wenn man/ frau resolut auftreten kann - oft wird das aber mit „typisch männlich“ kommentiert oder ein Mann, der Emotion zeigt ist „weibisch oder schwul“; das sind Vorurteile, die einer Gleichberechtigung im Wege stehen.
- » Männer im Haushalt müssen selbstverständlich werden. Wenn Frauen und Männer gleich gut verdienen, gibt es keine Ausrede mehr für Teilzeitbeschäftigung.
- » Mutter- und Hausfrausein sollen anerkannt werden. In der Folge könnte viel geteilt werden: Kinderbetreuung, Haushalt, Freizeit ... Ich merke ein „Abschwellen“ des Interesses vor allem bei Frauen, was ihre gesellschaftliche Situation/Position betrifft. Vieles wurde ja in den letzten Jahrzehnten des 20. Jhd. erreicht, was dieser Generation nun selbstverständlich erscheint. Doch es gibt noch so viel zu tun. Wie kann wieder mehr Bewusstsein wachsen?
- » Gleichberechtigung beginnt in der frühkindlichen Erziehung. Mädchen genauso viele Fähigkeiten und Fertigkeiten zugestehen, wie Jungen. Mädchen nicht so erziehen, dass das Lieb-, Nett- und Schönsein genügt und ihnen verdeutlichen, dass Bildung wichtig ist.
- » Frauen und Männer haben die gleichen Chancen - nur nützen Männer die Chancen besser. Wenn sich Männer wie Frauen gleich viel um ihre Kinder kümmern, dann wären nicht mehr die Frauen diejenigen mit den schlechter gestellten Teilzeitjobs.
- » Frauen müssen selbst ein Bewusstsein entwickeln, gleichberechtigt zu sein. Damit strahlen sie dies auch aus und werden es. Wenn ich als „armes Hascherl“ auftrete, werde ich auch so wahrgenommen werden. Die Frage ist: was traue ich mir selbst zu?
- » Ich sehe, dass der Weg in die Gleichberechtigung der Frau ein Prozess ist. Wichtig ist, dass Frauen ihre Rechte „einfordern“ müssen. Männer erkennen noch zu wenig!!!, dass das auch sie betrifft.
- » Als Frauen haben wir in Bezug auf Gleichberechtigung alles übernommen: Beruf Ausbildung, Karriere, Kinderbetreuung, Altenbetreuung und Haushalt; und für die Beziehung sind wir auch noch verantwortlich. Deswegen brechen wir zusammen.



**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
PRIVATLEBEN | Rollenbilder**



- » Ich persönlich denke, dass der erste und wichtigste Schritt ist, bei sich selbst mit Veränderungen zu beginnen. Alte und überholte Rollenmuster abzulegen und lernen zu trennen: weiblich hat nichts zu tun mit endloser Rücksicht auf andere Menschen. Ich denke schon das Wort Gleichberechtigung hat hier keinen Platz. Männer sind anders, Frauen auch. Hat nicht gerade die Gleichberechtigung zu vielen Problemen geführt. Mir ginge es eher um Gleichwertigkeit und Anerkennung der Mutterschaft.
- » Vieles wird (vor allem aus Männersicht kommuniziert) als schon erreicht gesehen, viel zu wenige Privilegien (vor allem von Männerseite) hinterfragt. Frauen, die in dieser Welt aufwachsen und sich noch nicht wirklich mit „ihrer“ Geschichte beschäftigt haben, unterstützen diesen Irrglauben oft. In vielen Köpfen scheint der Wunsch die Wirklichkeit zu übertreffen (und es kommt zu einem seltsamen Relativismus im Vergleich zu anderen Kulturen) und es gibt sehr viele blinde Flecken im täglichen Miteinander, das damit oft eher ein Gegeneinander ist. Oder sich gegen bewusste Frauen, die auf diese blinden Flecken hinweisen, richtet. Männer wie auch Frauen sollten sich aktiv um eine Einarbeitung von Frauengeschichte in kanonisch weitergetragenes Wissen bemühen und sowohl privat als auch politisch (und privat = ja auch politisch) im Hier und Jetzt auf aktuelle Missstände reagieren und endlich handeln!
- » Komme aus Bayern. Durch meine Ausbildung als Architektin hatte ich in der Männerwelt recht guten Respekt gefunden. Man muss sich nur trauen.



**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
RAHMENBEDINGUNGEN | Politik**

»Die Stellung der Frau muss angehoben werden, ohne Frauen ginge gar nichts. Frauen müssen ganz bewusst und überall vorgezogen werden, auch wenn es den Männern nicht passt.«

»Mehr Innovation in Politik und Wirtschaft«

»Maßnahmen gegen Diskriminierung von älteren Frauen am Arbeitsmarkt«

- » gesetzliche Gleichberechtigung muss auch überprüft werden.
- » Absicherung der frauenspezifischen Beratungsstrukturen
- » Offenlegung der Gehälter wie in Skandinavien; alle Medien müssen genderneutral ansprechen
- » Die Politiker sollten sich endlich was trauen
- » Änderung der Firmenpolitik, dass in der Führungsebene 2 Teilzeitkräfte zu je 20 bis 30 Stunden ebenso Toparbeit leisten, wie eine Person, die 50 bis 60 Stunden wöchentlich arbeitet.
- » Diskriminierungen insgesamt
- » Österreich lebt noch sehr das alte Modell: er verdient, sie verdient nicht oder ein bisschen was dazu. Gut bezahlte Jobs um die 30 Stunden herum gibt es fast gar nicht. Mit Kindern 40 Stunden Vollzeit zu arbeiten ist der sichere Weg ins Burn-out.
- » Verbot von Prostitution
- » Die skandinavischen Länder als Vorbild nehmen: top! Die alten „traditionellen, konservativen“ Muster endlich aufbrechen und die vielen unnützen bürokratischen Hürden, die einem in fast allen Bereichen in den Weg gelegt werden, abschaffen
- » Siehe Schweden, Norwegen, Finnland: Männer sollen einen Vorteil haben, wenn sie in Karenz gehen, mit der Partner/in Stunden reduzieren und KEINEN Nachteil. QUOTENregelung ist zu Beginn nötig! Bei der Politik müsste sich etwas ändern, dann kann auch die Gesellschaft gleichgestellt werden.
- » Grundhaltung zu Arbeitnehmerinnen
- » Bessere Bedingungen für Alleinerzieher/innen
- » Eine Schiedsstelle, die jeden Dienstvertrag daraufhin überprüft, ob eine Frau/ein Mann den gleichen Lohn/das gleiche Gehalt für die gleiche Tätigkeit im Unternehmen erhalten.
- » Oftmals sind es die privaten und familiären Strukturen im ländlichen Raum, die vielen Frauen die guten Chancen verhindern. Konservatives Denken der Vorgängergeneration macht es da auch oft den jüngeren erwerbstätigen Frauen schwer!
- » Allgemein bessere Bedingungen für Frauen schaffen
- » Veränderung der gesellschaftlichen Struktur



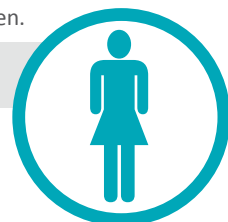
**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
RAHMENBEDINGUNGEN | Gesellschaft & Bewusstseinsbildung**

»Ich denke, echte Emanzipation ist eine innere Haltung. Noch ein langer Weg, bis das Wirtschaft und Politik erreicht. Es wäre fein, wenn beide Geschlechter sich nicht als Feinde betrachten würden.«

»Bewusst- und Sichtbarmachung der vielfältigen Verantwortung und parallel laufenden Aufgaben von Frauen«

»Bessere Meinungsbildung durch die Medien, dass Gleichberechtigung (auch zu Hause) nichts Schlechtes ist und allen guttut.«

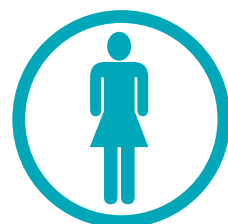
- » das gesellschaftliche Bewusstsein bei Frauen und Männern schaffen für Gleichberechtigung
- » weitere Arbeit in der Bewusstseinsbildung
- » Das fängt schon in der Familie an: Mädchen oder Bub. Buben werden auch heute noch von den Eltern bevorzugt behandelt. Wenn ein Mädchen auf die Welt kommt am Land, stehen Aufsteller „zum Büchsenmacher“ oder es werden leere Dosen verstreut.
- » Die rechtliche Gleichstellung ist gegeben, aber die Bilder im Kopf zu den beiden Geschlechtern müssen sich endlich ändern.
- » Ich denke, echte Emanzipation ist eine innere Haltung. Bis diese Haltung Wirtschaft und Politik erreicht, ist das noch ein langer Weg. Es wäre fein, wenn beide Geschlechter sich nicht als Feinde betrachten würden.
- » Bewusstseinsbildung bei den Männern
- » besseres Abgrenzen und Neinsagen der Frauen
- » Auch wenn es derzeit nicht üblich ist: Verzicht auf die Betonung von „Täterin und Täter“. Rein sprachlich gesehen heißt die Nachsilbe „-er“ nichts anderes, als dass irgendwer irgendwas tut, ohne Blick auf das formgebende Chromosomenpaar. Da haben es die Englisch-Sprecher einfacher, da gibt es in 99% der Fälle keinen Unterschied in der Berufsbezeichnung und Vornamen verraten nicht immer sofort das Geschlecht (leider - Gott sei Dank)
- » Es muss noch viel mehr Bewusstsein geschaffen werden, bei Männern wie auch bei Frauen. Auch eine Imagekorrektur bei Frauen bezüglich mancher Eigenschaften ist nötig, die als Schwächen interpretiert werden, um sie als Stärken zu verkaufen.
- » Ein Umdenken in uns muss stattfinden: solange wir Frauen uns wie Mangelwesen fühlen, nur weil wir kein Schwänzchen haben und Männer fürchten, dass wir es ihnen abschneiden, werden wir unseren Platz in der Gesellschaft nicht behaupten können.
- » benachteiligende Mechanismen mehr unter die Frauenschar bringen



**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
RAHMENBEDINGUNGEN | Gesellschaft & Bewusstseinsbildung**



- » Trainings für Frauen, um selbstsicherer und selbstverständlicher das einzufordern, was ihnen zusteht.
- » das Selbstbewusstsein der Frauen stärken; in anderen Kulturen ist das normal, dass Frauen ihre Frau stehen (z. B. Hawaii). Je klarer Frauen auftreten, desto weniger Probleme haben sie.
- » Frauenlobby verstärken z. B. Business Mamas vereint euch!
- » Frauen als Vorbilder, Mentorinnen
- » Unterstützen von Frauennetzwerken
- » In Österreich fehlt generell immer noch zu vielen Frauen ein starkes, verinnerlichtes und klares Selbstbewusstsein. Daher braucht es: Frauenstärkung nach schwedischem Vorbild. Die Frauenquote als Instrument zur Wiedererlangung der Ebenbürtigkeit.
- » Umgang mit Männern: Selbst gleichberechtigt agieren
- » Wir Frauen haben heute viele Chancen; am Wichtigsten finde ich das eigene berufliche Selbstbewusstsein, sich von Privatem abgrenzen zu können.
- » Die Österreichische Gesellschaft ist noch zu konservativ, um den Frauen die Chancen und Anerkennung zu geben, die sie bräuchten. Ich bin eine Vorkämpferin als Technikerin und musste viel gegen Vorurteile kämpfen. Besonders Frauensolidarität ist gefragt!



**Meine Vorschläge zur Gleichberechtigung hinsichtlich:
RAHMENBEDINGUNGEN | Bildung & Karriere**

»Schulautonome Tage endlich streichen und die Ferien verkürzen. 5 Wochen Urlaub stehen satten 14 Wochen Ferien gegenüber. Hohe finanzielle Belastung & vermindert die Urlaubstage drastisch. Besonders belastend für Alleinerziehende.«

»Eine echte Bildungsreform ist dringend notwendig. Damit alle Kinder nach ihren Begabungen gefördert werden«

»Mehr leistbare Möglichkeiten zu Weiterbildung für Erwachsene, mehr und unbürokratischere finanzielle Unterstützung dafür.«

» Ganztagschulen (3x)

» Schuluniformen

» keine Zentralmatura

» grundlegende Bildungsreform, sodass Jugendliche ihre Bildungs- und Berufswahl bewusst treffen können und nicht mit 10 Jahren durch Dritte diese Wahl zu treffen ist

» schulautonome Tage: schlappe 2 Wochen vor Stattfinden bekannt (10/2013); Ersatzbetreuung = Fehlanzeige

» anerkannte Aus- und Weiterbildung auch am Land; leicht erreichbar.

» Rahmenbedingungen für die vielen Frauen, die in den Kinderbetreuungsberufen arbeiten, müssen sich rasch verbessern: universitäre Ausbildung, mehr Einstiegsentlohnung, Anpassung an Schule, da wichtige Bildungseinrichtung.

